

dieser Wert stellt – und jetzt wird's gefährlich, ich weiß – sein Judentum für mich in den Schatten; nur der Reiter wird vom Sockel gestürzt, die Inschrift bleibt. Mich hat einzig und allein interessiert, was dieser Sturz nach sich zieht; denn natürlich glaubt niemand an einen Zufall, und so wird auch

bald ein älterer Autor mit Tatmotiv verdächtig, von dem noch dazu ein Manuskript unter indiskreten Vertrauenspersonen zirkuliert, „Tod eines Kritikers ...“.

Im letzten Herbst begann ich, wie gesagt, mit dem Schreiben, und etwa um die Jahreswende bekam ich Wind von Walsers

Projekt (und er, nach den Gesetzen der Spionage, vermutlich von meinem). Na und, dachte ich und schrieb weiter; endlich machte die Arbeit mal Spaß. Der Schreibfluss reißt alles Kleinliche mit sich, darum schreiben wir ja: um größer zu sein, als wir sind. Nein, ich hatte keine Angst davor, mir mit Martin Walser das Opfer zu teilen, denn erstens ist mein Roman eine Liebesgeschichte, und zweitens kenne ich Walsers Schwäche fürs Zündeln – habe seine wahre Stärke, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen wie das Licht die Bodensee-Mücken, allerdings unterschätzt. Und so darf ich jetzt, der Gerechtigkeit halber, auch Folgendes sagen: Mein Täter ist ein frisch verliebter Auftragskiller, der zwar den falschen Mann erwischt, dafür aber die richtige Frau findet; leider wird sie umgebracht, und so jagt er das wahre Schwein bis zum Schluss, einen Kerl, der sich, dialektisch versiert, als Prominenter tarnt, umgeben von Prominentenschleckern und anderen Parasiten des Ruhms: Sie alle lehrt mein Held das Fürchten. Mehr sage ich nicht.

Das Buch sollte im Herbst erscheinen, ganz normal, und nun erscheint es im Juli, bei einem engen Freund, dem Sohn von Unsel/Suhrkamp – und er, Joachim Unsel, das muss hier auch gesagt werden, wäre wohl der Einzige, der den verfahrenen Suhrkamp-Karren aus dem Walser- und sonstigen Götterdämmerungsloch ziehen könnte, nicht als eingeschlichener Anwalt oder graue Stiftungseminenz, nicht als Höfling oder befangene Gattin, sondern als Verleger (der sich kein Schicksal zu rechtlegen muss, weil er eins hat: das des Sohns) – denn der alte Vater-Verleger, über den Walser mit seinem Buch im Grunde ja auch triumphieren will, kann diese Herausforderung gar nicht mehr annehmen, darin liegt beider Tragik; Siegfried Unsel kämpft nicht mehr um seinen Verlag, er kämpft eher um sein Leben. Es ist eine Finalrunde, die letzte Schlacht vor dem und um den Nachruhm, und wer den Paten vergangenen Dienstag bei seinem Fernseh-Solo gesehen hat, konnte die Erschütterung greifen; es wimmelt derzeit von Maulhelden, das „Mordopfer“ gehört nicht dazu.

Die Medienmühle – Räderwerk dieser letzten Schlacht – ist hoffnungslos angefahren, man kann nichts mehr machen; ich halte aber fest: Sie wurde ohne Not in Gang gesetzt. Es war ein gewaltiger Fehler und zugleich ein Schachzug, das Manuskript so früh aus der Hand zu geben, es war schäbig, daraus Kapital zu schlagen und natürlich auch klug. Und genau diese Gütergemeinschaft von Falschem oder Billigem mit Geschicktem oder Medienwirksamem verzerrt bei uns die Dinge: Wenn sich ein deutschsprachiges Buch heutzutage verkauft, ist es eher mittelmäßig, allenfalls gut geschrieben, gut gebaut, gut gemeint, siehe „Im Krebsgang“; keine einzige Seite darin reicht an eine einzige

Bestseller

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „Buchreport“; nähere Informationen und Auswahlkriterien finden Sie online unter: www.spiegel.de/bestseller

Belletristik

- 1 (1) **Donna Leon** Das Gesetz der Lagune Diogenes; 19,90 Euro
- 2 (2) **Henning Mankell** Wallanders erster Fall und andere Erzählungen Zsolnay; 24,90 Euro
- 3 (3) **Jean M. Auel** Ayla und der Stein des Feuers Heyne; 25 Euro
- 4 (4) **Günter Grass** Im Krebsgang Steidl; 18 Euro
- 5 (5) **John Grisham** Der Richter Heyne; 24 Euro
- 6 (7) **Joanne K. Rowling** Harry Potter und der Gefangene von Askaban Carlsen; 15,50 Euro
- 7 (6) **Eoin Colfer** Artemis Fowl – Die Verschwörung List; 18 Euro
- 8 (8) **Joanne K. Rowling** Harry Potter und der Feuerkelch Carlsen; 22,50 Euro
- 9 (10) **Joanne K. Rowling** Harry Potter und die Kammer des Schreckens Carlsen; 14,50 Euro
- 10 (9) **Paulo Coelho** Der Alchimist Diogenes; 17,90 Euro
- 11 (11) **Joanne K. Rowling** Harry Potter und der Stein der Weisen Carlsen; 14,50 Euro
- 12 (14) **Philip Roth** Der menschliche Makel Hanser; 24,90 Euro
- 13 (13) **Stephen King** Der Buick Ullstein; 22 Euro
- 14 (15) **John Irving** Die vierte Hand Diogenes; 22,90 Euro
- 15 (12) **R. A. Salvatore** Star Wars. Episode II – Angriff der Klonkrieger Blanvalet; 18,90 Euro
- 16 (16) **Umberto Eco** Baudolino Hanser; 24,90 Euro
- 17 (–) **Kathy Reichs** Durch Mark und Bein Blessing; 22,90 Euro
- 18 (17) **Martin Suter** Ein perfekter Freund Diogenes; 19,90 Euro
- 19 (20) **Christa Wolf** Leibhaftig Luchterhand Literatur; 18 Euro
- 20 (–) **Anna Gavalda** Ich wünsche mir, daß irgendwo jemand auf mich wartet Hanser; 14,90 Euro

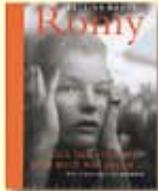
Vergnügliche, unberechenbare und erbarmungslose Skizzen aus dem täglichen Leben



Sachbücher

- 1 (1) **Waris Dirie** Nomadentochter Blanvalet; 21,90 Euro
- 2 (2) **Werner Tiki Küstenmacher/Lothar J. Seiwert** Simplify your life Campus; 19,90 Euro
- 3 (12) **Oskar Lafontaine** Die Wut wächst Econ; 22 Euro
- 4 (3) **Kathrin Finke/Rainer Karchniwy** „Erzählt mir doch nicht, dasset nich jeht!“ Mitteldeutscher Verlag; 15 Euro
- 5 (8) **Dalai Lama** Der Weg zum Glück Herder; 16,90 Euro
- 6 (5) **Peter Scholl-Latour** Der Fluch des neuen Jahrtausends C. Bertelsmann; 22 Euro
- 7 (10) **Stephen Hawking** Das Universum in der Nußschale Hoffmann und Campe; 25,95 Euro
- 8 (6) **Helmut Schmidt/Sandra Maischberger** Hand aufs Herz Econ; 20 Euro
- 9 (4) **Dona Kujacinski/Peter Kohl** Hannelore Kohl – Ihr Leben Droemer; 19,90 Euro
- 10 (7) **Traudl Junge** Bis zur letzten Stunde – Hitlers Sekretärin erzählt ihr Leben Claassen; 19 Euro
- 11 (13) **Donata Elschenbroich** Weltwissen der Siebenjährigen Kunstmann; 16,90 Euro
- 12 (11) **Katja Kullmann** Generation Ally Eichborn; 14,90 Euro
- 13 (9) **Spencer Johnson** Die Mäuse-Strategie für Manager Ariston; 14,90 Euro
- 14 (19) **Susanne Fröhlich/Constance Kleist** Jeder Fisch ist schön – wenn er an der Angel hängt W. Krüger; 16,90 Euro
- 15 (15) **Joachim Fest** Der Untergang – Hitler und das Ende des Dritten Reiches Fest; 17,90 Euro
- 16 (–) **Bettina Dahse** Romy – „Ich hätte Ihnen so gern noch was gesagt ...“ Hoffmann und Campe; 34,90 Euro

Biografische Huldigung zum 20. Todestag der unvergessenen Schauspielerin



- 17 (–) **Siba Shakib** Nach Afghanistan kommt Gott nur noch zum Weinen C. Bertelsmann; 22 Euro
- 18 (14) **Axel Brauns** Buntschatten und Fledermäuse Hoffmann und Campe; 21,90 Euro
- 19 (–) **Peter Kelder** Die Fünf „Tibeter“ Scherz; 12,50 Euro
- 20 (–) **Brigitte Hamann** Winifred Wagner oder Hitlers Bayreuth Piper; 26,90 Euro